



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Didaktische Parallelität und Lernortflexibilisierung (DiPaL)

Mediale Umsetzung des Konzeptes Lernen durch Lehren

Tobias Zielke

Ideen zünden!



Inhaltsverzeichnis

1. Rahmendaten
2. Kurzbeschreibung
3. Erfahrungen / Ergebnisse / Best Practice
4. Ansprechpartner / Kontakt / Homepage



1. Rahmendaten

- Verbundvorhaben “Didaktische Parallelität und Lernortflexibilisierung (DiPaL)”
- Laufzeit: 1.8.2008 bis 31.7.2011
[Universität Siegen bis 31.12.2011]
- Partner:
 - BBZ Iserlohn* → *TV Organisationsmodelle*
 - BBZ Hellweg-Lippe* → *TV Pilotanwendung*
 - Universität Siegen* → *TV Evaluation*(+ Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg des Märkischen Kreises in Iserlohn, Abteilung Kfz-Technik)

2. Kurzbeschreibung

Ziele:

- Umsetzung des durch die Informationstechniken erweiterten didaktischen Konzeptes „Lernen durch Lehren“ (LdL)
- didaktische Entgrenzung und Lernortflexibilisierung im Rahmen des Dualen Systems der Berufsausbildung
- aktives und selbständiges Planen und Produzieren von digitalen Lernbausteinen durch die Lernenden
- dezidierter Rückgriff auf subjektbildungswissenschaftliche Erkenntnisse

Vorgehensweise:

- Ergänzung und Adaption bewährter Lehr-/Lernarrangements durch passgenaue digitale Lernbausteine
- Entwicklung, Erprobung und Evaluation derartiger Schemata in unterschiedlichen Gewerken in den Berufsbildungszentren
- flankierende wissenschaftliche Begleitforschung und Evaluation der erzielten Ergebnisse sowie weiterführende Forschungsarbeiten im Bereich Kfz-Technik durch die Universität Siegen

Verwertung:

- mediendidaktische Aufbereitung des Konzeptes “LdL”
- Dokumentation und Veröffentlichung der Schemata über www.baustein-netzwerk.de sowie Distribution per DiPaL-Assistenten auf www.dipal.de

3. Erfahrungen / Ergebnisse / Best Practice

- Videografie-gestützte Beforschung (qualitativ ausgerichtet) einer Kfz-Klasse über einen Zeitraum von ca. 7 Monaten
- Referenzgruppe + Vergleichsgruppen
- Planung, Durchführung und Evaluation von didakt. Experimenten
- deduktives und induktives Vorgehen → kategoriale Fallbildung und Hypothesengenerierung
- Explikationen über
 - Experteninterviews
 - Interviews mit Lernenden
 - erweiterte Kontextinformationen (z.B. DiPaL-Projektwerkstatt im BBZ Hellweg-Lippe)

Auszüge aus dem aktuellen Forschungsstand:

Deutungen	
DED 7	Dem technischen Produktionsprozess wird eine höhere Aufmerksamkeit zugestanden als dem inhaltlichen Klärungsprozess. Der Produktionsprozess und der Umgang mit Technik bereitet Lust.
DED 8	Die mündliche Entäußerung stellt im Produktionsprozess ein Hemmnis da.
DED 13	Sprachliches Potenzial kann durch die Methode abgerufen werden.
DED 16	Ein kleinschrittiges Vorgehen im Produktionsprozess (1. Information, 2. Diskussion, 3. Produktion) wird bevorzugt, weil in kurzen Intervallen Bedürfnisbefriedigungen erzielt werden können (Lust auf IT-Technik und den Produktionsprozess).
DED 20	Digitale Medien mit realem Bezug erhöhen die Aussicht auf TPK.



Hypothese

Gruppenarbeit eignet sich nicht für den Authoring-Prozess, weil gruppen-dynamische Prozesse mindestens ein Gruppenmitglied graduell exkludieren.

Der informationstechnologische Produktionsprozess überlagert und dominiert den inhaltlichen Klärungsprozess, weil das Produkt (der Baustein) als zentrale Zielperspektive fokussiert wird.

→ Sondierung und Analyse unter zweierlei Erkenntnisinteresse:

- a) *Theorie-Praxis-Kopplung*
- b) *Subjektbildungsprozesse*



Best Practice:

- www.baustein-netzwerk.de → Beispiele aus verschiedensten Gewerken der BBZ und des Berufskollegs
- www.kfz4me.de → Baustein-Portal der Domäne Kfz-Technik (Berufskolleg des Märkischen Kreises) mit eigenem youtube-channel

4. Ansprechpartner / Kontakt / Homepage

Berufsbildungszentrum der Kreishandwerkerschaft Märkischer Kreis e.V.

Dirk Dittmann

Tel.: 02371 958113

E-Mail: d.dittmann@kh-mk.de

www.dipal.de



www.baustein-netzwerk.de